

Inhalt

1. *Verständigung über Philosophie* 13
 - 1.1 Wirklichkeit von Philosophie:
Philosophieren 13
 - 1.2 Philosophieren als Selbstvergewisserung des
Philosophierenden 14
 - 1.3 Grundmöglichkeiten des Philosophierens 16
 - 1.4 Verschränkung der Grundmöglichkeiten 18
 - 1.5 Realzusammenhänge philosophischer Hervor-
bringung 20
 - 1.6 Philosophie als Wissenschaft 21

2. *Religionsphilosophie* 28
 - 2.1 Geschichtliche Voraussetzungen 28
 - 2.2 Methodische Einschränkung: Philosophie als
Religionsphilosophie 30
 - 2.3 Religionsphilosophie – Religionsphänomeno-
logie – Religionswissenschaft – Theologie 31

3. *Analytische Religionsphilosophie* 34
 - 3.1 Zeitlichkeit des Philosophierens 34
 - 3.2 Die Entfaltung der Religionsphilosophie 36
 - 3.3 Die „sprachliche Wende“ in der Philosophie 38
 - 3.4 Begriffsabgrenzung 43
 - 3.5 Analytische Philosophie als Religions-
philosophie 50

4.	<i>Anspruch und Durchführung analytischer Religionsphilosophie</i>	53
4.1	Religionsphilosophie als Nebenergebnis	53
4.11	Wittgensteins „Tractatus“ und das Mystische	53
4.111	Erkenntnistheoretische Reflexion	56
4.112	Sagen und Zeigen	59
4.113	Das Mystische	65
4.114	Der religionsphilosophische Ertrag des „Tractatus“	69
4.12	Metaphysik-Kritik I: Wiener Kreis	72
4.121	Überwindung der Metaphysik durch logische Analyse der Sprache	73
4.122	Die Grundlagen	76
	– Die Idee der Klärung durch logische Analyse	76
	– Die Sprachauffassung im Wiener Kreis	77
	– Die Bedeutung von Bedeutung: Sinnkriterium	79
	– Kategorienlehre	80
4.13	Metaphysik-Kritik II: Logischer Empirismus	81
4.131	Von Wittgensteins „Tractatus“ zum Logischen Empirismus	81
4.132	Sinnlosigkeit religiöser Aussagen	87
	– Aufweis der Sinnlosigkeit: Alfred J. Ayer	87
	– Die logische Strategie religiöser Rede: Antony Flew	91
4.2	Religionsphilosophie im Gefolge des Logischen Empirismus	100
4.21	Empiristisches Sinnkriterium als Norm religiöser Aussagen	100
4.211	Pragmatischer Sinn: R. W. Hepburn	100
4.212	Ethischer Sinn: R. B. Braithwaite	104

- 4.213 Subjektiver Sinn: R. M. Hare 107
- 4.22 Modifikation des Sinnkriteriums 109
- 4.221 Eschatologische Verifizierbarkeit: J. Hick 109
 - Zur Kritik der Position Hicks 120
- 4.222 Personale Verifizierbarkeit: H. H. Price, T. Penelhum 122
- 4.23 Ertrag und Probleme 126

- 4.3 Immanenz des Sinnes I: Religionsphilosophie auf dem Hintergrund der „Philosophie der normalen Sprache“ 129
- 4.31 Grundzüge der „Philosophie der normalen Sprache“ 130
 - 4.311 Ein Wegbereiter: John Cook Wilson (1849–1915) 131
 - 4.312 Ein Gründer: Gilbert Ryle (1900–1976) 133
 - 4.313 Ein Praktiker: John L. Austin (1911–1960) 135
- 4.32 Religiöse Aussagen als Sprechakte und performative Äußerungen 138
 - 4.321 Analyse eines religiösen Sprechaktes: Smith/McClendon 138
 - 4.322 Regeln und Situationen als letzte Sinngebende: Bejerholm/Hornig 141
 - 4.323 Religiöse Rede als ich-beteiligender Sprachgebrauch: D. D. Evans 143
 - Performativer Gebrauch von Sprache 145
 - Ausdrucksgebrauch von Sprache 147
 - Kausaler Gebrauch von Sprache 147

- 4.4 Immanenz des Sinnes II: Religionsphilosophie im Umkreis des Spätwerks Wittgensteins 149
 - 4.41 Ein Exempel: D. Z. Phillips 149
 - 4.42 Die Spätphilosophie Wittgensteins als Grundlage analytischer Religionsphilosophie 153

- 4.421 Von der Grammatik als Bild der Wirklichkeit zur Wirklichkeit als Bild der Grammatik: Wittgensteins Selbstkritik am „Tractatus“ 154
- 4.422 Übereinstimmung im Unterschied von Früh- und Spätphase 158
- 4.423 Begriff und Funktion der Sprachspiele bei Wittgenstein 161
- 4.424 Umriss einer Kritik 167
- 4.425 Illustration an einem religionsphilosophisch relevanten Beispiel: Ich-Aussagen 171
- 4.426 Religionsphilosophische Konsequenzen der veränderten Position Wittgensteins 177
 - Glauben im religiösen Sinn 178
 - „Theologie als Grammatik“ 183
- 4.43 Die neue Form der analytischen Religionsphilosophie 186
 - 4.431 Übernahme der neuen Analyse 186
 - 4.432 Zentrale Fragen 188
 - 4.433 Aufgabenbestimmungen von Religionsphilosophie 190
 - Grundzüge 190
 - I. T. Ramsey 192
 - W. F. Zuurdeeg 194
 - F. Ferré 195
 - D. M. High 195
- 4.44 Aufbau, Sinn und Funktion religiöser Sprache 197
 - 4.441 Ganzheitliche Bindung: Ian T. Ramsey 197
 - 4.442 Überzeugung: Willem F. Zuurdeeg 202
 - 4.443 Überzeugung und Sprachspiele: William F. Hordern 205
 - 4.444 Verehrungsobjekt und allumfassende Orientierung: William T. Blackstone 209

- 4.445 Selbstbezüglichkeit und Selbstoffenbarung:
Dallas M. High 210
- 4.446 Sprache an den Rändern von Sprache:
Paul van Buren 216
- 4.45 Stand der Debatte: Religionskritik und
Religionsbehauptung 220
- 4.451 Religiöse Rede als dunkle Rede. Aufforderung
zum Atheismus: Kai Nielsen 220
- 4.452 „Gott“ als offener Zentralbegriff des religiösen
Sprachspiels: W. D. Hudson 226
- 4.5 Ertrag und Probleme 231

- 5. *Ergebnisse und Grenzen analytischer Religions-
philosophie* 235
 - 5.1 Verfahren und Begriff der Analyse 235
 - 5.2 Sinnkriterium 244
 - 5.3 Rationalitätskriterium 247
 - 5.4 Resultierende religionsphilosophische Frage-
stellung 249

- 6. *Versuche zu einer „post“-analytischen
Religionsphilosophie* 252
 - 6.1 Kennzeichnung einer angemessenen Diskussions-
ebene 252
 - 6.2 Ermittlung des philosophischen Horizonts von
Religion 255
 - 6.21 Sprechen als Symbolisieren 255
 - 6.22 Von der Analyse der Sprache zur Selbst-
vergewisserung der Sprechenden 260
 - 6.23 Zeitlichkeit und Endlichkeit des Subjekts als
Basis eines Religionsbegriffs 266

6.231	Sorge und Zeitlichkeit	268
6.232	Endlichkeit	272
6.3	Religion: Erarbeitung ihres Begriffs	279
6.31	Verständigung über „Begriff“	280
6.311	Umfassende Begriffstheorie: G. W. F. Hegel (1770–1831)	280
6.312	Begriffstheorie als Begriffslogik	284
6.32	Begriffsbestimmung	288
6.33	Religionsbegriff	293
6.34	Zur analytisch-kommunikativen Leistung des Religionsbegriffs	299

Literaturverzeichnis 304

1. Bibliographien analytischer Religions-
philosophie 304
2. Textsammlungen in deutscher Sprache 304
3. Quellen und Abhandlungen zu den in Kapi-
tel 4 behandelten Autoren 305
4. Im Text mit Verfassernamen und Jahreszahl
zitierte Werke 313

Personenregister 323

Sachregister 326